



Newsletter 2/2014

Vom 19. September 2014

Übersicht

1. Rückblick auf das Plenum vom 12.03.2014
2. Auswertung der Befragung zur Planung einer Fortbildung zum Thema „Soziale Kompetenz“ in 2015
3. Einladung zum Vortrag „Soziale Kompetenz ist lernbar!“ am 26.11.2014
4. Einladung zum Plenum am 19.11.2014
5. Veranstaltungsreihe Kulturelle Bildung: „Wir träumen uns die Welt – wie sie uns gefällt!“ vom 14.-18.10.2014
6. Weitere Termine/Veranstaltungen 2014
 - Weltkindertag am 20.09.2014 in Baunatal
 - Viertes Baunataler Café Beruf am 15.11.2014 in der THS
7. Aktuelle Infos
 - Modellprojekt „Auf die Eltern kommt es an!“ beendet, neues Modellprojekt „Anschwung für frühe Chancen“ startet
 - Fortsetzung Förderung „Gutscheine für einen Elternkurs“
 - Kooperative Schulkindbetreuung an drei Grundschulen
 - Bildungsforum Baunatal wird beim Hessischen Ganztagsschulkongress vorgestellt
8. Über uns

1. Rückblick auf das Plenum vom 12.03.2014

Das letzte Plenum (Netzwerktreffen) des Bildungsforums fand am 12. März 2014 im Stadtteilzentrum Baunatal mit 45 Vertreter/innen von Bildungseinrichtungen, Vereinen und sonstigen Organisationen statt.

Zu Beginn gab Frank Grasmeier für die Steuerungsgruppe einen **Überblick** über die verschiedenen Veranstaltungen und **Aktivitäten des Bildungsforum in 2013** (siehe Newsletter 1/2014). Die beeindruckende Bilanz des Jahres 2013 unter dem Motto „Vernetzung trägt Früchte“ wurde anschließend von **Bürgermeister Schaub** gewürdigt, der sich bei allen Akteuren im Bildungsforum Baunatal für die engagierte und erfolgreiche Arbeit bedankte. Die Bildungslandschaft in Baunatal sieht er hervorragend aufgestellt, die Gebührenfreiheit und die Baunataler Bildungskette „Brücken statt Brüche“ seien vorbildlich in Hessen. Mit der unmittelbar bevorstehenden Fertigstellung von Bauprojekten wie dem Neubau der Kita Talrain oder neuen Klassenräumen für die THS sowie mit der Schaffung neuer U3-Plätze würde der Bildungsstandort Baunatal weiter ausgebaut. Als Neuigkeit konnte er berichten, dass ein Investor nunmehr ein Kino im Zentrum von Baunatal bauen wird.

Von Vertreter/innen der Einrichtungen wurde berichtet, dass trotz Bildungs- und Teilhabepaket von ihnen Ressourcen bereitgestellt und Wege gefunden werden müssen, um sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen z.B. die Teilnahme an Klassenfahrten oder Freizeitveranstaltungen zu ermöglichen. Dafür wird weiterer Unterstützungsbedarf für erforderlich gehalten.

Im zweiten Teil stellte Manuela Döring Vorschläge der Steuerungsgruppe vor, wie die Anforderung an das Bildungsforum umgesetzt werden kann, eine **Fortbildung zum Thema „Soziale Kompetenz“** zu organisieren. Per Handzeichen wurde folgendes entschieden: Zunächst soll im Herbst 2014 ein Einführungsvortrag organisiert werden (zur Umsetzung siehe Punkt 3). Dieser soll als Abendveranstaltung für Eltern und Fachkräfte ähnlich wie der erfolgreiche Vortrag zum Thema „Das Gehirn lernt immer“ vom Vorjahr angeboten werden. Eine Fortbildung mit praktischen Workshops soll erst im Frühjahr 2015 organisiert werden. Für den genaueren Bedarf und den Organisationsrahmen soll eine Befragung der Mitarbeiter/innen der Einrichtungen und Vereine per Fragebogen durchgeführt werden (siehe Ergebnisse der Befragung unter Punkt 2).

Im dritten Teil des Abends berichtete Loreta Lieber über Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene, um **Kulturelle Bildung** stärker in den Mittelpunkt zu rücken und die Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Einrichtungen in diesem Bereich zu fördern. Über das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ werden in den nächsten Jahren erhebliche Fördermittel für kulturpädagogische Projektarbeit insbesondere mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen bei einer Kooperation von mindestens drei Partnern bereitgestellt. In Hessen wurde ein Programm zur Entwicklung von „KulturSchulen“ aufgelegt. Sie stellte vor, dass die AG Kulturelle Bildung in 2014 wieder eine Veranstaltungsreihe in Baunatal plant, diesmal unter dem Motto „Wir träumen uns die Welt – wie sie uns gefällt“ (siehe Punkt 5). Für das Jahr 2015 kündigte sie an, dass der internationale Spielmobilkongress vom 06.-11. Oktober in Baunatal stattfinden wird (eine ausführliche Information über die Planung und die Vorbereitungen erfolgt im nächsten Newsletter).

Abschließend informierte Thomas Gudella über www.kinderjugendeltern.de – die **Veranstaltungsübersicht der Bildungslandschaft Baunatal**.

Auf den bereits seit längeren und mehrfach im Bildungsforum geäußerten Wunsch, nach einer Übersicht über Angebote in Baunatal für Kinder, Jugendliche und Eltern, wurde die Veranstaltungsübersicht www.kinderjugendeltern.de als ein lokales Informationsangebot entwickelt. Sie hat primär zum Ziel, Kindern, Jugendlichen oder Eltern kostenlos Überblick und Orientierung über das Angebot in Baunatal zu geben. Einrichtungen der Kinder-/Jugend-/Familienarbeit, Vereine sowie Schulen und Kitas können sich und ihre Angebote darstellen und bekannt machen. Einrichtungen selbst haben die Möglichkeit sich einen Überblick darüber zu verschaffen, was zu welchem Zeitpunkt stattfindet. Die Veranstaltungsübersicht wird vom Jugendbildungswerk der Stadt Baunatal für das Bildungsforum Baunatal betrieben. Nun liegt es an allen Einrichtungen und Vereinen, auch ihre Angebote auf der Webpage darzustellen. Nur wenn sich möglichst viele Organisationen auf der Webpage registrieren und die Nutzungsbedingungen unterschrieben an das Jugendbildungswerk schicken und nach einer Antwortmail ihre Einrichtung auf der Seite beschreiben und Veranstaltungen eintragen, wird das Vorhaben erfolgreich und hat für alle den gewünschten Nutzen und wir können dann die Webpage auch offensiv vermarkten.

Ansprechperson für Fragen zur Registrierung und Eingabe von Informationen auf der Webpage ist Thomas Gudella vom Jugendbildungswerk der Stadt Baunatal, 0561/9492876, thomas.gudella@stadt-baunatal.de.

2. Auswertung der Befragung zur Planung einer Fortbildung zum Thema „Soziale Kompetenz“ in 2015

Bei dem Plenum des Bildungsforums am 12.03.2014 wurde vereinbart, einen Einführungsvortrag für Fachkräfte und Eltern an einem Abendtermin im November 2014 zum Thema „Soziale Kompetenz“ zu veranstalten und im Frühjahr 2015 eine Fortbildungsveranstaltung zu organisieren. Um den Fortbildungsbedarf zum Thema „Soziale Kompetenz“ und die Rahmenbedingungen dafür zu konkretisieren wurde beim Plenum entschieden, eine Befragung per Fragebogen durchzuführen.

Von 196 bei der Geschäftsführung eingegangenen Fragebögen konnten 194 in die Auswertung aufgenommen werden.

Sie stammten aus folgenden Arbeitsbereichen: 95 x Kita, Hort, Kinderkrippe; 73 x Schule; 13 x Kinder- und Jugendeinrichtung; 1 x Verein/Verband; 12 x Sonstiges.

Bedarf/Interesse: Mit 115 Nennungen wurde ein für die Planung der Fortbildung mehr als ausreichendes Interesse bekundet, 16 x wurde angegeben gar keinen Fortbildungsbedarf zu dem Thema zu haben und 63 x reichte der Einführungsvortrag erst einmal aus.

Da die deutliche Mehrzahl (92 x) Interesse an einer eintägigen Fortbildung hat (nur 25 Nennungen für zweitägig) und auch die Möglichkeit der Freistellung durch die Arbeitgeber an einem Wochentag deutlich höher ausfällt (eintägig 60 x, zweitägig 18 x), sollte die Planung darauf ausgerichtet werden. Immerhin 30 Personen könnten auch an einem Samstag zur Fortbildung kommen.

Die Fortbildung sollte die praktische Arbeit mit dem gesamten Altersspektrum der Kindheit und Jugend betreffen. Neben den Spitzenreitern Grundschulalter (68 x) und Kita-Alter wurden auch 39 x Kinder 0-3 Jahre, 39 x Kids 10-14 Jahre und 32 x Jugendliche 15-18 Jahre angekreuzt (Mehrfachnennungen waren möglich). Für die Arbeit mit den Zielgruppen Erwachsene/Multiplikatoren (6 x) und Führungskräfte (5 x) zum Thema Soziale Kompetenzen gibt es keinen ausreichenden Bedarf.

Beim methodischen Interesse gibt es keine klare Tendenz: 60 x gewaltfreie Kommunikation, 54 x konfrontatives Sozialtraining und 70 x Gruppentraining sozialer Kompetenzen wurden angekreuzt. Unter Sonstiges gab es folgende Nennungen: ganzheitlich Lernen, emotionale Intelligenz; Toleranz und antirassistischem Arbeiten nach Haim Ömer, Präsenz durch Autorität; Elternarbeit und Zusammenarbeit mit Jugendamt usw.; Jungen/Mädchen Pädagogik; Verhalten in Konfliktsituationen – anhand konkreter Beispiele; Umgang mit „neuen“ Medien → Facebook etc.; Beteiligung, angeleitetes Miteinander und Einbringen der Jugendlichen.

Besonders wichtig sind der Anwendungsbezug und die Praxisorientierung zur Arbeit mit den Zielgruppen (95 x) und weniger die Vermittlung von Hintergrundwissen (35 x).

Die Steuerungsgruppe wird diese Ergebnisse als Grundlage für die Planung der Fortbildungsveranstaltung verwenden.

3. Einladung zum Vortrag „Soziale Kompetenz ist lernbar!“ von Dr. Susanne Pietsch am Mittwoch, 26.11.2014, 19.30-21.30 Uhr in der Theodor-Heuss-Schule

Obwohl wir von klein auf gewohnt sind, in sozialen Beziehungen zu leben und zu handeln, gelingt der alltägliche Umgang mit anderen Menschen nicht immer reibungslos. Um sich im Kontakt mit anderen Personen angemessen verhalten zu können, ist soziale Kompetenz erforderlich. Was aber genau ist das? Wozu ist soziale Kompetenz erforderlich? Wie entwickelt sie sich oder wie kann sie erlernt und trainiert werden?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Vortrags von Dr. Susanne Pietsch.

Das Bildungsforum Baunatal lädt zu diesem einführenden Vortrag über soziale Kompetenz pädagogische Fachkräfte, Eltern und andere Interessierte sehr herzlich ein. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit für Rückfragen und zum Austausch.

Dr. Susanne Pietsch ist Diplompädagogin und Förderschullehrerin. Seit 20 Jahren ist sie an der Baunsbergschule – Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen – tätig. Nach ihrer wissenschaftlichen Mitarbeit an der Universität Kassel kehrte sie in den schulischen Bereich zurück und engagiert sich dort sowohl im Beratungs- und Förderzentrum als auch in der Lehreraus- und -fortbildung. Ihr Anliegen ist es, das soziale Miteinander in Umgang mit Anderssein zu stärken und individuelles Lernen für alle zu fördern.

4. Einladung zum Plenum am 19.11.2014 von 18.00-20.30 Uhr im Stadtteilzentrum Baunatal

Elternbegleiter*in werden - Elternbegleiter*in sein

„Wir haben uns gemeinsam auf den Weg gemacht...“. Wir sind 17 pädagogische Fachkräfte aus sozialen Einrichtungen in Baunatal. Unser Ziel ist es, Eltern im Erziehungs- und Bildungsprozess zu unterstützen und zu begleiten. Die erste Wegstation haben wir bereits erreicht. Die Zertifikate „Elternbegleiter*in“ haben wir von den Dozentinnen Miranda Knöllinger und Roswita Lohrey-Rohrbach im Juli 2014 in Eisenach überreicht bekommen.

Die Weiterqualifizierung zum/zur Elternbegleiter*in umfasst 3 Module, 2 Reflexionstage, 1 Praxisprojekt, Bericht und Präsentation des Projektes.

Modul 1: Bildungsverläufe in Familien und Institutionen (3 Tage)

Modul 2: Allen Eltern eine Chance (3 Tage)

Modul 3: Allen Kindern eine Chance (5 Tage)

Im Rahmen des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“ haben sich seit 2011 etwa 3800 Fachkräfte der Familienbildung und Elternarbeit zu Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern qualifiziert. Ziel ist es, Mütter und Väter in Fragen rund um die Bildung ihrer Kinder kompetent und wertschätzend zu begleiten.

„Familien erreichen und beteiligen, damit alle Kinder gute Chancen im Leben und beim Lernen haben – dies hat Elternbegleitung zum Ziel. Sie basiert auf einem gleichberechtigten Miteinander von Eltern und Fachkräften und einem vorsorgenden Netzwerk in den Kommunen“ Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Bildungsforum am Mittwoch, 19. November von 18:00-20:30 Uhr im Stadtteilzentrum Baunatal möchten wir Elternbegleiter*innen über unsere Erfahrungen und unser Verständnis von Elternbegleitung berichten: „Elternbegleiter*in sein, was heißt das für uns in Baunatal“.

5. Veranstaltungsreihe Kulturelle Bildung: „Wir träumen uns die Welt – wie sie uns gefällt!“ vom 14.-18.10.2014

In der Veranstaltungsreihe „Wir träumen uns die Welt - wie sie uns gefällt!“ wird der Focus auf die Sicht der Kinder gelegt. Was wünschen sich Kinder für ihre Stadt. Das herauszufinden hat sich das Vorbereitungsteam der AG Kulturelle Bildung zur Aufgabe gemacht und dazu eine vielfältige Veranstaltungsreihe konzipiert:

Dienstag, 14.10.2014, ab 10.00 Uhr: Luftballonwettbewerb in der AWO Familienbildungsstätte, Kasseler Str. 19, Baunatal-Großenritte

Dienstag, 14.10.2014: Das **Spielmobil Augustine** und die **4. Schulklasse der Grundschule Am Stadtpark** entwickeln ein **Wahrzeichen für Baunatal**. Es werden die verschiedensten Materialien verwendet, um mit viel Kreativität ihr Wahrzeichen für Baunatal zu gestalten.

Dienstag, 14.10.2014 bis Freitag, 17.10.2014, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet eine **Schreibwerkstatt** statt. In Texten können Träume wahre Gestalt annehmen und andere können daran teilnehmen. Die **Volkshochschule** bietet gebührenfrei die **Schreibwerkstatt „Der Traum von Morgen“** in Kooperation mit der **Theodor-Heuss-Schule** an. Anmeldeschluss ist der 01.10.2014 bei der VHS.

Mittwoch, 15.10.2014: Ausstellungseröffnung der **Ausstellung „Zukunftstraum-Traumzukunft“ der Malschule Baunatal ab 17.00 Uhr im Stadtmuseum Baunatal-Altenritte**. Schülerinnen und Schüler der Malschule Baunatal malten ihre Zukunftswünsche.

Donnerstag, 16.10.2014, um 18.30 Uhr: **Ausstellungseröffnung „Wir träumen uns die Schule wie sie uns gefällt“ in der Raiffeisenbank Baunatal**. Das Stadtteilzentrum hat mit Schülerinnen und Schülern der **Jahrgangsstufe 4 der Friedrich-Ebert-Schule** eine Zukunft der Schule entwickelt.

Samstag, 18.10.2014, von 11.00-15.00 Uhr in der Musikschule Baunatal: Unter dem **Motto „Zukunftstraum – Traumzukunft in Baunatal“** bietet die Musikschule einen Workshop zum Improvisieren, Probieren und Komponieren an. Alle Musikinstrumente sind willkommen. Voranmeldung bis 14.10.2014 in der Musikschule Baunatal. Die Veranstaltung ist gebührenfrei.

6. Weitere Termine/Veranstaltungen 2014

Weltkindertag am 20.09.2014 in der Waldstation Baunatal

In diesem Jahr feiert die UN-Kinderrechtskonvention über die Rechte des Kindes ihren 25. Geburtstag. In Baunatal wird mitgefeiert und der Weltkindertag 2014 unter dem Motto „Natur pur“ ausgerichtet. In Artikel 31 wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die einzelnen Staaten die aktive Erholung von Kindern achten und fördern sollen. Ein wichtiger Bestandteil für die gesunde Entwicklung des Kindes ist die Natur. Deshalb sind Groß und Klein eingeladen diese gemeinsam zu entdecken.

Ausgerichtet wird der Baunataler Weltkindertag von der Stadt Baunatal. Unterstützung bekommt das Organisationsteam (Spielmobil Augustine, Stadtteilzentrum, Waldstation) von vielen Seiten: Friedrich-Ebert-Schule, Kinderhort Flic-Flac, Tagesmütterverein, AWO Familienbildungsstätte, Waldpädagogin Heinz-Jürgen Schmoll, Jagdverein Hessenjäger mit dem „Lernort Natur“, städtische Kindertagesstätten und Jugendfeuerwehr.

Termin: Samstag, 20.09.2014

Zeit: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Waldstation Baunatal. Die Parkplätze befinden sich am Baunsbergssportplatz. Von dort ist der Fußweg ausgeschildert.

Viertes Baunataler Café Beruf am 15.11.2014 von 10.00-13.00 Uhr in der THS

Zum vierten Mal wird die AG Schule-Beruf des Bildungsforums das „Baunataler Café Beruf“ als gemeinsame Veranstaltung der Theodor-Heuss-Schule (THS), der Erich Kästner Schule (EKS), der Baunsbergschule und der Stadt Baunatal am Samstag, 15.11.2014, von 10.00-13.00 Uhr durchführen.

Das Café Beruf soll ergänzend zum berufsorientierenden Unterricht eine gezielte Hilfestellung bei der Berufswahl und der Suche nach einem Ausbildungsplatz bieten. Ziel ist es, aus erster Hand durch kompetente Ansprechpartner aus der Praxis zu informieren und zu beraten. Rund 25 Ausbildungseinrichtungen und Firmen der Region aus unterschiedlichen Ausbildungs- und Berufsrichtungen des Handwerks, des Handels, der Produktion und der Dienstleistung werden an Informationsständen Auskunft über die jeweiligen Berufe und Ausbildungsgänge geben, Fragen beantworten und neben praktischen Übungen und Demonstrationen auch Tipps für Bewerbungen und Vorstellungsgespräche bereit halten.

Von den drei beteiligten Schulen werden etwa 700 Schülerinnen und Schüler des 8.-10. Jahrgangs, teilweise begleitet von ihren Eltern, im Lauf des Vormittags die Veranstaltung besuchen.

7. Aktuelle Informationen

Modellprojekt „Auf die Eltern kommt es an!“ beendet, neues Modellprojekt „Anschwung für frühe Chancen“ startet

In dem Modellprojekt „Auf die Eltern kommt es an!“ des Hess. Sozialministeriums wurde mit Eltern und Fachkräften bei Workshops und in praktischer Erprobung ein neues Konzept für Baunatal für die Gestaltung der Eingewöhnungsphase von Kindern bei der Aufnahme in der Kindertagespflege oder in einer U3-Kitagruppe entwickelt. Das Projekt wurde im Frühjahr 2014 abgeschlossen und das Konzept wird nun im Regelbetrieb umgesetzt.

Anschließend wird nun daran gearbeitet, die Gestaltung der Übergänge von der Tagesmutter zur Kita oder von Familien zur Kita analog zu dem Modell für die Eingewöhnungsphase bei U3-Einrichtungen oder Tagesmüttern weiter zu entwickeln. Die im bisherigen Prozess beteiligten externen Moderatoren können über das aus Bundesmitteln geförderte Programm „Anschwung für frühe Chancen“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung weiter finanziert werden.

Fortsetzung Förderung „Gutscheine für einen Elternkurs“

Mit der Einführung des Willkommensbesuchs für Eltern mit Neugeborenen in Baunatal im November 2013 wurde Baunatal auch Modellstandort für das Programm „Gutscheine für einen Elternkurs“ des Hessischen Sozialministeriums. Mit dem Gutschein konnten die Eltern den Kurs „Babymassage plus – Mein Baby und ich/Unser Baby und wir“ bei der AWO-Familienbildungsstätte im Wert von 80,- € kostenlos besuchen. Allerdings galt dies nur für im Jahr 2013 geborene Kinder.

Die Stadt Baunatal hat kürzlich den Förderbescheid erhalten, dass auch für Eltern mit in 2014 geborenen Kindern 65 solcher Gutscheine vom Land finanziert werden.

Kooperative Schulkindbetreuung an drei Grundschulen

Die Stadt Baunatal hat die Organisation der bisher in alleiniger Zuständigkeit des Landkreises Kassel betriebenen „Betreuten Grundschule“ an den Schulstandorten Langenbergschule, Brüder-Grimm-Schule und Schule am Stadtpark übernommen. Mit dem neuen Konzept „Kooperative Grundschulbetreuung“ können Eltern ab diesem Schuljahr ein Bildungs- und Betreuungsangebot in drei Modellen komplett über die Stadt Baunatal buchen:

- 1) bis 13.30 Uhr ohne Mittagessen
- 2) bis 15.00 Uhr mit Mittagessen
- 3) bis 16.00/17.00 Uhr (klassischer Hort) mit Mittagessen

Bei den Modellen 2) und 3) ist die Ferienbetreuung (bis auf 3 Wochen Sommerferienschluss) in den Gebühren einberechnet und obligatorisch.

Beim Modell 1) kann die Ferienbetreuung für die gesamten Schulferien zum Betrag von 248,00 € dazu gebucht werden.

Auch die Buchung einer Frühbetreuung ab 7.00 Uhr ist ergänzend möglich.

Die Kooperative Schul-Kind-Betreuung in den Modellen 1) und 2) wird überwiegend in schulischen Betreuungsräumen durchgeführt.

Die Kinder im Modell 3) werden in der Regel in den bisherigen Kinderhorten betreut.

An der Friedrich-Ebert-Schule können Eltern wie bisher ihre Kinder für das Ganztagsangebot in Trägerschaft der Schule anmelden oder einen Hortplatz im Kinderhort Flic Flac des Trägers Impuls-Soziales Management buchen.

Bildungsforum Baunatal wird beim Hessischen Ganztagschulkongress vorgestellt

Die Serviceagentur Ganztägig Lernen Hessen veranstaltet am 25.09.2014 unter dem Thema „Zeit/Raum Schule“ den Hessischen Ganztagschulkongress in Kassel.

Bettina Pauli und Frank Grasmeier wurden von der Serviceagentur eingeladen, am Beispiel von Baunatal das Thema „Ganztägiges Lernen in der Bildungslandschaft“ in einem Forum von 14.15-15.45 Uhr vorzustellen und die Diskussion dazu zu moderieren.

8. Über uns

Das Bildungsforum Baunatal ist entstanden aus dem Prozess der Kommunalen Bildungsplanung, der von der Stadt Baunatal initiiert wurde. Das Bildungsforum ist eine Vernetzung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bildungseinrichtungen in Baunatal. Da sich das Bildungsforum im Plenum nur zweimal im Jahr trifft, wollen wir mit dem „**Newsletter Bildungsforum Baunatal**“ über aktuelle Entwicklungen per Email-Verteiler informieren. Inhaltliche Beiträge können an unten stehende Adresse gesendet werden. Wir arbeiten weiter an der Ergänzung unseres Email-Verteilers und bitten um entsprechende Rückmeldung bzw. Weiterleitung des Newsletters an potentielle Interessent/innen. Selbstverständlich bitten wir auch um Mitteilung, wenn jemand aus dem Verteiler gestrichen werden soll. Über Rückmeldungen zur Verbesserung des Newsletters und sonstige Kommentare zum Bildungsforum Baunatal freuen wir uns.

Impressum:

Herausgegeben vom Magistrat der Stadt Baunatal
Koordination Kommunale Bildungsplanung
Frank Grasmeier
Jugendbildungswerk und Stadtteilzentrum
Bornhagen 3
34225 Baunatal
Tel. 0561/9492872
frank.grasmeier@stadt-baunatal.de
www.baunatal.de